

Vater und Sohn Naso weiterhin ohne Perspektive

# Wende im Fall Gazale Salame

(lv) Landkreis. Am Ende des Jahres steht eine Nachricht, mit der viele nicht mehr gerechnet hätten: Der Landtag verabschiedet eine gemeinsame Entschließung, der die Rückkehr von Gazale Salame und ihren zwei Kindern nach Deutschland ermöglichen soll. Die Unterstützer der Familie hoffen, dass es in wenigen Tagen so weit ist. Oft berichten überregionale Medien über den Landkreis Hildesheim. Die Beiträge sind wenig schmeichelhaft – es geht immer wieder um eine unmenschliche Abschiebepolitik, bei der nach wie vor nicht klar ist, welchen Anteil daran der Landkreis selbst und welches das Niedersächsische Innenministerium hat.

Während sich also bei Gazale Salame, ihrem Mann Ahmed Siala und den vier gemeinsamen Kindern tatsächlich eine Lösung anzubahnen scheint, sind Vater und Sohn Badir und Anuar Naso aus Giesen weiterhin auf sich allein gestellt. Der Landkreis hatte sie Anfang Februar 2011 nach Syrien abgeschoben, kurz bevor das Land Abschiebungen in das vom Bürgerkrieg geplagte Land aussetzte. Vater und Sohn können von dort fliehen und werden mehrmals beim Versuch, in Bulgarien die Grenze zu überqueren, verhaftet. Inzwischen leben sie in Sofia in einer kleinen Wohnung, finanziert von der Familie aus Deutschland. Die Behörden fühlen sich nicht mehr zuständig.

Stadt- und Kreisfinanzen

# Wer hilft wem im Haushalt?

(lv) Landkreis. Die Kämmerereien in Stadt und Landkreis verbringen einen Großteil ihrer Arbeitszeit damit, ihre Finanzbeziehungen auseinanderzurechnen. Der ganze Prozess hat Züge eines Pokerspiels. Stadt und Kreis werfen sich gegenseitig überzogene Forderungen vor, der Ton zwischen Landrat Reiner Wegner und Oberbürgermeister Kurt Machens wird zwischenzeitlich scharf. Am Ende der langen Verhandlungen steht ein Finanzvertrag, der beinhaltet, dass Hildesheim künftig genau so behandelt wird wie die übrigen 18 Kommunen im Kreis. Es gelingt das Kunststück, dass die Stadt um 16 Millionen Euro entlastet, der Kreis aber nur um zehn Millionen belastet wird. Eine Neuregelung auf Bundesebene kommt gerade zur rechten Zeit: Der Bund übernimmt künftig schrittweise die Sozialhilfe für Rentner.

Allein bei den bisher zwei Jugendämtern gibt es keine Einigung. Der Landkreis behauptet, die Aufgabewirtschaftlicher als die Stadt wahrnehmen zu können und darf dies nun unter Beweis stellen: Beide Ämter fusionieren. Trotz allem steht beim Landkreis am Ende des Jahres ein Haushaltsüberschuss. Das wiederum ruft die Städte und Gemeinden auf den Plan. Sie fordern eine Senkung der Kreisumlage oder anderweitige finanzielle Entlastungen.



Eine Liebesheirat sieht anders aus: Skeptische Mienen bei (v.l.) Wolfgang Schulz (Samtgemeinde Duingen), Dieter Hebner, Helmut Wecke (beide Samtgemeinde Freden) und Bernd Beushausen (Alfeld). Foto: Veit

Im Südkreis wird über Fusionen diskutiert – so lange man noch die Wahl hat

# Liebe geht durch den Geldbeutel

(lv) Landkreis. Maiko Kubiak und Michael Lemmel vom Innenministerium sind so etwas wie der Peter Zwegas des Landes Niedersachsen. Sie tingeln durch die Lande und erzählen den Menschen, was diese zu meist bereits wissen: Die Kassen sind leer, Besserung ist nicht in Sicht. Besonders trifft dies auf die Samtgemeinde Freden zu, die so strukturschwach ist, dass sie ihre gesetzlichen Aufgaben nicht mehr erfüllen kann, ohne jedes Jahr weiter in die Miesen zu rutschen. Der Erste Kreisrat Hans-Heinrich Scholz (siehe Seite 18) verabschiedet sich in den Ruhe-

stand mit einem Diskussionspapier, dass eine Fusion mindestens von Freden und Alfeld nahelegt. Kubiak und Lemmel assistieren dabei, indem sie vorhersagen, dass eine nächste Landesregierung – gleich welcher Couleur – nicht mehr auf die Freiwilligkeit der Kommunen setzen wird, sondern Gebietsreform-Pläne in der Schublade hat. Bislang setzt die Regierung auf Zuckerbrot und Peitsche: Wer freiwillig fusioniert und danach spart, bis es quietscht, bekommt eine Hochzeitsprämie. Irgendwann, so die im Raum stehende Drohung, wird das Zuckerbrot wegfallen.

Im Landkreis Hildesheim bedeutet das zunächst, dass die Samtgemeinden im Südkreis sich in effizienter zu verwaltende Einheitsgemeinden umwandeln müssen. Einige bringen die dafür nötigen Beschlüsse auf den Weg, bei anderen hakt es noch. Freden, Duingen und Alfeld nehmen zudem Fusionsgespräche auf, aus denen sich Duingen kurz darauf aber wieder verabschiedet. Freden und Alfeld wollen weiter an der Zweckehe schmieden, doch am Ende des Jahres gibt es noch keine verbindlichen Beschlüsse. Freden wartet ab, bis es den Alfelder Kontostand kennt.



Schahnas Naso, Amina Siala und Flüchtlingsrats-Geschäftsführer Kai Weber in Hannover bei der Landespressekonferenz – hat auch dieser Auftritt zum Einlenken im Fall Gazale Salame beigetragen? Foto: Veit

CHRONIK

■ Juli 2012

**Feuerwehrtechnische Zentrale:** Der Kreistag stimmt dem Kauf der Feuerwehrtechnischen Zentrale (FTZ) in Groß Duingen zu. Bislang war der Landkreis nur Mieter, mit dem Kauf will er jährlich mehr als 400.000 Euro einsparen.

**Feuerwehr Groß Duingen:** Mangels Masse löst sich die Ortsfeuerwehr Groß Duingen auf. Sie erreicht die Mindeststärke von 20 Aktiven nicht mehr. Die Verbliebenen können sich anderen Ortswehren anschließen.

**Bergwelt in Alfeld:** Der Alfelder Marktplatz verwandelt sich für neun Tage in eine Bergwelt. Es gibt nicht nur viele Veranstaltungen, sondern auch Informationen über den Klimawandel.

**Sarstedter Musiktage:** Mit mehr als 3.000 Zuschauern, 20 Veranstaltungen und 1.000 Mitwirkenden sind die 4. Sarstedter Musiktage ein voller Erfolg. 2014 soll es das Festival wieder geben.

**Fredener Musiktage:** Noch ein Festival, wenn auch ganz anders: Die Fredener Musiktage stellen die Weltmusik in den Mittelpunkt. Für Aufsehen sorgt die 74-jährige Jazz-Legende Gunter Hampel, die nicht nur ein Konzert, sondern auch einen Schüler-Workshop für 300 Kinder gibt.

Ergreifung des Täters ruft Datenschutz auf den Plan

# Streit um Kameras

(lv) Hildesheim/Bockenem. Bilder aus einer Überwachungskamera im Wasserparadies haben zur Festnahme eines Sextäters aus Bockenem geführt – ausgerechnet diese Aufnahmen haben jetzt die Landesdatenschutzbehörde auf den Plan gerufen. Sie fordert die Stadtwerktochter

VUB als Bad-Betreiber auf, 28 der 41 Kameras kurzfristig abzubauen oder durch solche zu ersetzen, die nur die Live-Bilder auf Monitore übertragen, diese aber nicht aufzeichnen.

Ein 22-jähriger Mann aus einem Dorf bei Bockenem hat ein neunjähriges Mädchen in einer Umkleekabine schwer sexuell missbraucht. Die Polizei fahndet mit Bildern aus den Überwachungskameras und erwischt den Täter, das Landgericht Hildesheim schickt den Mann auf unbestimmte Zeit in die Psychiatrie. Bad-Geschäftsführer Michael Bosse-Arbogast will deshalb bis zur letzten Instanz gegen die Auflagen der Datenschutzbehörde vorgehen.



Bild aus der Überwachungskamera.

Acht Kommunen steigen in den Energiemarkt ein

# Mit dem Strom

(lv) Landkreis. Acht Kommunen steigen in den Strommarkt ein. Die Gemeinden Algermissen, Giesen, Harsum, Holle, Nordstemmen, Schellerten, Söhle und die Stadt Bockenem gründen eine gemeinsame Anstalt öffentlichen Rechts und suchen einen Partner, mit dem sie künftig ihr Strom- und Gasnetz betreiben wollen. An dem neuen Unternehmen „Energieversorgung Hildesheimer Land“ halten die Kommunen 51 Prozent der Anteile, der Partner 49. Die

Bürgermeister und die Gemeinderäte erhoffen sich dadurch mehr Einfluss und mehr Einnahmen.

Der bisherige Versorger Eon-Avacon und die EVI Hildesheim buhlen um die Gunst der acht Kommunen mit immerhin 76.000 Einwohnern. Doch während die EVI im benachbarten Landkreis Peine mit seinem Konzept den Zuschlag bekommt, entscheiden sich die Hildesheimer nach einem vorher ausgetüftelten Punktesystem für Eon-Avacon.

Energiewende mit Hindernissen – auch im Landkreis

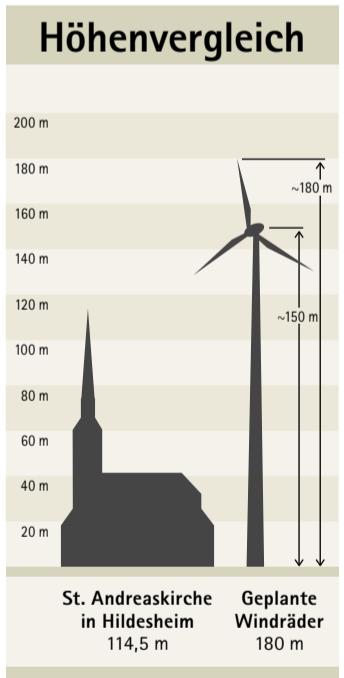
# Gegenwind überall

(lv) Landkreis. Erst die Debatte um die Mega-Masten, jetzt das gleiche mit den Mega-Windrädern: Auch im Landkreis Hildesheim geht die Energiewende nicht geräuschlos voran. Während der Netzbetreiber Tennet bei seinen Planungen für die 380-Kilovolt-Freileitung immer konkreter wird und nun auch öfter den Dialog

mit den Betroffenen sucht, steht den Bürgern die nächste Bedrohung ins Haus: Windkraftanlagen, die mitunter deutlich höher sind als der Hildesheimer Andreaskirchturm, seines Zeichens der höchste Kirchturm in Niedersachsen (siehe Grafik).

Besonders in Heinum regt sich Widerstand. Denn dort haben sich die Samtgemeinden Gronau und Sibbesse eine gemeinsame Fläche zwischen den Kreisstraßen 415, 416 und 417 ausgesucht. Dies hätte den Vorteil, dass gleich beide Kommunen ihre Pflicht erfüllt hätten und keine weiteren Flächen für Windkraftanlagen mehr ausweisen müssten. Doch die betroffenen Bürger halten den geplanten Standort wegen der geringen Abstände zu ihren Wohnhäusern für ausgeschlossen.

Unterdessen lässt der Landkreis an einem Klimaschutzkonzept arbeiten. Ginge es nach dem damit beauftragten Büro, dann sind die Potenziale gerade für Windkraft im Landkreis noch lange nicht ausgeschöpft. Ein ums andere Mal meldet sich in den Fachausschüssen Landkreis-Planer Jürgen Flory zu Wort und kritisiert, dass die Vorschläge des Büros mit ihm nicht abgestimmt und deutlich zu viel des Guten seien. Unstrittig ist dagegen, dass der Kreis für zunächst drei Jahre einen „Klimaschutzmanager“ einstellt. Er soll unter anderem die Gründung einer Energieagentur vorantreiben – beides wird gefördert aus Bundesmitteln.



Die geplanten Windräder sind deutlich höher als der höchste Kirchturm Niedersachsens. Grafik: Möller

CHRONIK

■ August 2012

**Autobahnpläne:** Landesverkehrsminister Jörg Bode (FDP) überrascht mit den Plänen für zwei neue Autobahnen. Eine davon soll Salzgitter über Holzminden mit Nordrhein-Westfalen verbinden und würde auch durch den Hildesheimer Südkreis führen.

**Riesenbrücke:** In Sarstedt werden die Pläne für eine riesige Brücke für schätzungsweise 21 Millionen Euro vorgestellt, die mitten durch die Stadt gehen würde – womöglich die einzige Möglichkeit, um mit den Problemen des Bahnübergangs an der Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße fertig zu werden. Noch ist aber die Finanzierung alles andere als gesichert, Baubeginn wäre frühestens 2017.

**Schule und Arbeitswelt:** Schüler des Alfelder Gymnasiums und ihre Lehrerin Christa Bauermeister geben das Buch „Sehnsucht nach Wahrheit“ heraus. Es enthält auf fast 700 Seiten 55 Interviews, die tiefe Einblicke in die Region und ihre Menschen gewähren.

**Ausbau der A7:** Bei Bockenem wird der Start des sechsspürigen A7-Ausbaus gefeiert – doch von Gewerkschaften und Landtagsopposition kommt scharfe Kritik an einer eventuellen Privatisierung der Autobahnen. Der Ausbau soll bis Oktober 2015 dauern.

MENSCHEN 2012

■ Manfred König

Zum 1. Januar wird ein Fonds für ehemalige Heimkinder eingerichtet. Aus ihm sollen jene entschädigt werden, die in jungen Jahren ohne oder für wenig Geld arbeiten mussten, ohne dass Rentenbeiträge für sie eingezahlt wurden. Damit das Schicksal dieser Menschen plastisch wird, erzählt stellvertretend Manfred König aus Hoheneggelsen dem KEHRWIEDER seine Geschichte. Manche frühere Heimkinder, auch aus seiner Familie, wollen das Erlebte lieber verdrängen. Doch der Landkreis hat für die Betroffenen bislang immerhin Nachzahlungen in sechsstelliger Höhe erwirkt.



Manfred König recherchiert in Akten über seine Heim-Aufenthalte.

MENSCHEN 2012

■ Jutta Rübke

Wenn Anfang 2013 Gazale Salame nach fast acht Jahren zurück nach Deutschland kommen sollte, hat sie erheblichen Anteil daran: die Hildesheimer Landtagsabgeordnete Jutta Rübke. In der letzten Sitzung vor dem Jahreswechsel und den Landtagswahlen – für Rübke ist es ebenfalls die letzte Sitzung – springen die Regierungsfractionen über ihren Schatten und machen den Weg für eine gemeinsame Entschließung frei, die Gazale Salame und ihren Kindern die Rückkehr ermöglichen soll. Rübke hatte vorher zahlreiche Gespräche geführt, hartnäckig und emotional.



Jutta Rübke hat Jahre für Gazale Salames Rückkehr gekämpft.

MENSCHEN 2012

■ Lars Oppermann

Am Anfang geht es nur um einen Film, der die hannoversche Musikszene vereint, mit dem Hildesheimer Comedian Olli Mau als Gastschauspieler. Doch die Kinokomödie „Gangster, Geld & Rock'n'Roll“ hat noch viel mehr lokalen Bezug – und der heißt Lars Oppermann. Er ist der Erfinder und Drehbuchautor des Films, ist Regisseur, Darsteller und Gitarrist in einer Person. Seine Band „The High Speed Karmageddon“, die sich selbst spielt, hat in Algermissen gedreht, unter anderem in Oppermanns Bledelner Tonstudio, wo auch der Soundtrack aufgenommen wurde.



Filmemacher Lars Oppermann bei der Premiere im Cinemaxx.